

# Matthäus 17

Luther-Übersetzung von 1912



**1** Und nach sechs Tagen nahm Jesus zu sich Petrus und Jakobus und Johannes, seinen Bruder, und führte sie beiseits auf einen hohen Berg. **2** Und er ward verklärt vor ihnen, und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider wurden weiß wie ein Licht. **3** Und siehe, da erschienen ihnen Mose und Elia; die redeten mit ihm. **4** Petrus aber antwortete und sprach zu Jesu: Herr, hier ist gut sein! Willst du, so wollen wir hier drei Hütten machen: dir eine, Mose eine und Elia eine. **5** Da er noch also redete, siehe, da überschattete sie eine lichte Wolke. Und siehe, eine Stimme aus der Wolke sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe, den sollt ihr hören! **6** Da das die Jünger hörten, fielen sie auf ihr Angesicht und erschrakten sehr. **7** Jesus aber trat zu ihnen, rührte sie an und sprach: Stehet auf und fürchtet euch nicht! **8** Da sie aber ihre Augen aufhoben, sahen sie niemand denn Jesum allein. **9** Und da sie vom Berge herabgingen, gebot ihnen Jesus und sprach: Ihr sollt dies Gesicht niemand sagen, bis des Menschen Sohn von den Toten auferstanden ist. **10** Und seine Jünger fragten ihn und sprachen: Was sagen denn die Schriftgelehrten, Elia müsse zuvor kommen? **11** Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Elia soll ja zuvor kommen und alles zurechtbringen. **12** Doch ich sage euch: Es ist Elia schon gekommen, und sie haben ihn nicht erkannt, sondern haben an ihm getan, was sie wollten. Also wird auch des Menschen Sohn leiden müssen von ihnen. **13** Da verstanden die Jünger, dass er von Johannes dem Täufer zu ihnen geredet hatte.

**14** Und da sie zu dem Volk kamen, trat zu ihm ein Mensch und fiel ihm zu Füßen **15** und sprach: Herr, erbarme dich über meinen Sohn! denn er ist mondsüchtig und hat ein schweres Leiden: er fällt oft ins Feuer und oft ins Wasser; **16** und ich habe ihn zu deinen Jüngern gebracht, und sie konnten ihm nicht helfen. **17** Jesus aber antwortete und sprach: O du ungläubige und verkehrte Art, wie lange soll ich bei euch sein? wie lange soll ich euch dulden? Bringt ihn hierher! **18** Und Jesus bedrohte ihn; und der Teufel fuhr aus von ihm, und der Knabe ward gesund zu derselben Stunde. **19** Da traten zu ihm seine Jünger besonders und sprachen: Warum konnten wir ihn nicht austreiben? **20** Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Um eures Unglaubens willen. Denn wahrlich ich sage euch: So ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so mögt ihr sagen zu diesem Berge: Hebe dich von hinnen dorthin! so wird er sich heben; und euch wird nichts unmöglich sein. **21** Aber diese Art fährt nicht aus denn durch Beten und Fasten.

**22** Da sie aber ihr Wesen hatten in Galiläa, sprach Jesus zu ihnen: Es wird geschehen, dass des Menschen Sohn überantwortet wird in der Menschen Hände; **23** und sie werden ihn töten, und am dritten Tage wird er auferstehen. Und sie wurden sehr betrübt.

**24** Da sie nun gen Kapernaum kamen, gingen zu Petrus, die den Zinsgroschen einnahmen, und sprachen: Pflegt euer Meister nicht den Zinsgroschen zu geben? **25** Er sprach: Ja. Und als er heimkam, kam ihm Jesus zuvor und sprach: Was dünkt dich, Simon? Von wem nehmen die Könige auf Erden den Zoll oder Zins? Von Ihren Kindern oder von den Fremden? **26** Da sprach zu ihm Petrus: Von den Fremden. Jesus sprach zu ihm: So sind die Kinder frei. **27** Auf dass aber wir sie nicht ärgern, so gehe hin an das Meer und wirf die Angel, und den ersten Fisch, der herauffährt, den nimm; und wenn du seinen Mund auftust, wirst du einen Stater finden; den nimm und gib ihnen für mich und dich.